

Roswitha Wurm

E-Mail aus London



SCM R.Brockhaus

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



3./4. Klasse = gelbes Buch

Der Lesefuchs ist die Erstlesereihe von SCM Hänssler und SCM R. Brockhaus.

Es gibt ihn in drei Stufen: rot (1. Klasse), blau (2. Klasse) und gelb (3./4. Klasse)

Reihengestaltung: Johannes Schermuly, Wuppertal – www.ideen-und-medien.de
Lesefuchs gelb (3./4. Klasse)

© 2011 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG

Bodenborn 43 · 58452 Witten

Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlag- und Innenillustrationen: Sabine Völkers, Berlin

Satz und Umschlaggestaltung: Johannes Käser, Witten

Druck: Leo Paper Products

ISBN 978-3-417-26400-5

Bestell-Nr. 226.400

Teatime

Julia tragt lustlos von der Schule nach Hause. Ihre Freundinnen Gina und Jetty haben heute keine Zeit. Mama muss mit Jakob zum Zahnarzt. Nicht einmal Hausaufgaben gibt es!

Julia schließt die Haustür auf, wirft die Schultasche in die Ecke und schlendert in Richtung Küche. Was Mama wohl Leckeres zu essen vorbereitet hat? Auf dem Küchentisch liegt ein Zettel:

Liebe Julia!

Im Kühlfach ist noch eine Pizza.

Jakob und ich kommen um 17 Uhr nach Hause.

Küsschen! Mama

Tiefkühlpizza! Julia verdreht die Augen. Heute ist wirklich nicht ihr Tag. Sie nimmt sich stattdessen eine Banane und ein Glas Milch. Im Wohnzimmer lümmelt sie sich aufs Sofa.

Vielleicht ist ja ihr Lieblingsmagazin gekommen? Julia läuft zum Briefkasten, doch dort findet sie nur ein paar Werbeprospekte. Aus dem Stapel fällt eine bunte Karte. Neugierig hebt Julia sie auf. Zwischen zwei hohen Steintürmen kann man übereinander zwei blau-weiß gestrichene Brücken sehen. Die untere öffnet sich wie eine Schranke, um ein Schiff durchfahren zu lassen. Julia wendet die Karte und liest:

Hallo Julia!

Ich bin auf Geschäftsreise in London.

Auf der Karte siehst du die **Tower Bridge**. Sie führt über die Themse.

Wenn sehr große Schiffe durchfahren wollen, öffnet sich die untere Brücke.

Natürlich wird sie vorher gesperrt, damit die Menschen nicht ins Wasser purzeln.

Wenn ich wieder zu Hause bin, lade ich dich auf eine **teatime** ein.

See you later!

Aunt Angela

Julia seufzt. So ein spannendes Leben wie Tante Angela müsste man haben! Mamas jüngere Schwester arbeitet für eine große Firma. Sie reist durch die ganze Welt und schickt Julia tolle Ansichtskarten oder bringt ihr eine Kleinigkeit mit. Was wohl eine **teatime** ist? Julia freut sich schon darauf, denn Tante Angela denkt sich immer ganz besondere Sachen aus!

Einige Zeit später läutet es an der Tür. Julia zögert. Mama hat ihr ausdrücklich verboten, die Tür zu öffnen, wenn sie allein zu Hause ist. Vorsichtig lugt sie aus dem Fenster. Tante Angela steht mit einer riesigen Papiertasche in der Hand vor der Tür. Der Nachmittag ist gerettet! Julia reißt die Tür auf und fällt ihrer Tante um den Hals.

„Nun mal langsam!“, ruft Tante Angela lachend, „du willst mich wohl gleich wieder hinauswerfen!“

„Danke für die Karte aus London! Du musst mir alles von der tollen Brücke erzählen! Was ist eine **teatime**? Wie viele Leute leben eigentlich in London? Seit wann bist du wieder da?“, ruft Julia. Sie vergisst dabei beinahe zu atmen. „Das sind aber viele Fragen auf einmal“, schmunzelt Tante Angela und zieht Julia ins Haus.



Neugierig blickt Julia auf die große Tasche, die Angela in die Küche trägt. Ihre Tante reibt sich die Hände und meint: „So, nun bereiten wir unsere **teatime** vor. Hilfst du mir?“ Julia nickt begeistert.

„Mama und Jakob kommen um 5 Uhr nach Hause!“, erklärt sie.

„Das passt perfekt“, antwortet ihre Tante.

„Die Engländer halten ihre Teestunde immer genau um diese Zeit ab.“

Staunend betrachtet Julia all die Köstlichkeiten, die Angela aus der Tasche zieht.

„Das sind leckere Haferplätzchen. Die nennt man **biscuits**“, meint Tante Angela. Dann nimmt sie einen kleinen runden Kuchen aus der Tasche. „Das ist ein Apfelkuchen, ein **apple-pie**. Der darf auf keiner Teetafel fehlen!“ Nach und nach holt Tante Angela kleine bunte Kuchen aus der Tasche und richtet sie auf einem großen Teller an. Julia läuft das Wasser im Mund zusammen.

„Hol bitte euer Porzellangeschirr und decke den Tisch!“ Julia zögert. Dieses hübsche weiße Geschirr verwendet Mama nur an Feiertagen. Doch dann folgt sie Tante Angelas Wunsch. Inzwischen brüht Mamas Schwester Tee auf. Sie stellt die Kanne, die Zuckerdose und ein Kännchen Milch auf den Tisch. Da dreht sich schon der Schlüssel im Schloss. Mama kommt mit Jakob zur Tür herein.



„Angela, du bist ein Engel!“, ruft Mama und umarmt ihre Schwester, als sie den hübsch gedeckten Tisch sieht. „Eine echte **teatime!**“

„Dann passt mein Name zu mir“, lacht Tante Angela. Als Julia sie fragend ansieht, erklärt sie: „In meinem Namen steckt das englische Wort **angel**. Das bedeutet Engel!“

Da muss Julia lachen. Ihre Tante mit dem Engelnamen hat nicht nur ihren Tag gerettet. Auch die Kuchen und der Tee schmecken einfach himmlisch! Das findet auch Papa, als er von der Arbeit nach Hause kommt.

„**Good evening!**“, begrüßt er die Tee-gesellschaft wie ein feiner englischer Herr. Aber die schönste Überraschung kommt noch: Tante Angela hat einen Tag Urlaub und bleibt bis zum nächsten Abend!

„**Good night! Sleep well, Julia!**“